

**Beschluss: D 2**

**Betrifft: Es ist an der Zeit – Kinderrechte umsetzen**

1 Die neoliberale Globalisierung verschärft die Folgen des Kapitalismus an allen Ecken: die  
2 soziale Ungleichheit wächst, sowohl zwischen Regionen wie zwischen Menschen. Die Reichen  
3 werden reicher, die Armen werden ärmer, abhängiger, verschuldeter. Menschen werden immer  
4 mehr auf eine Funktion als Träger ihrer Arbeitskraft reduziert.

5 Die Globalisierung minimiert Arbeitsplätze durch immer weitgehendere Rationalisierung der  
6 Arbeitsabläufe, gleichzeitig erhöht sich die Arbeitszeit der Beschäftigten durch oft unbezahlte  
7 Mehrarbeit. Wo neue Stellen geschaffen werden, handelt es sich meist um ungesicherte  
8 Arbeitsverhältnisse. Immer mehr Menschen sind nicht mehr „nur ausgebeutet“, sondern werden  
9 aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen und damit gänzlich  
10 „überflüssig“. Für die „Global player“ ist das „Prekariat“ (Beschäftigte und Arbeitslose in  
11 unsicheren Lebens- und Arbeitsbedingungen) hilfreich, um den Kostenfaktor Arbeit auf ein  
12 Minimum zu reduzieren. Doch damit wird die finanzielle Existenz der (noch) abhängig  
13 Beschäftigten unter das Minimum gedrückt.

14 Diese Entwicklungen hin zu immer schlechteren Lebensbedingungen bekommen auch die  
15 Kinder zu spüren. Sie macht auch ihr Leben prekär.

#### 16 **Und keiner wehrt sich? Doch!**

17 Wir erkennen, was hier gespielt wird und nutzen unsere Möglichkeiten, dagegen aufzubegehren  
18 und zu verändern:

19 Als sozialistischer Erziehungsverband bieten wir Kindern und Jugendlichen Erfahrungen, die  
20 den Blick öffnen, für die Fehler im System und den Blick weiten auf grundlegende Alternativen.  
21 Wir bieten Möglichkeiten, sich zu bilden, zu partizipieren und sich zusammen zu schließen.

22 Wir leben Demokratie und Mitbestimmung, Solidarität und Gerechtigkeit, Gleichheit und  
23 Sozialismus – nicht nur in unseren Zeltlagern.

24 Ein Teil der Rechtfertigungsstrategie (neo)liberaler Ideologie ist die Vorgabe, dass jeder alles  
25 erreichen könne, wenn sie/er nur wolle. Wir ermöglichen es Kindern und Jugendlichen, die  
26 Gesellschaft mit alle ihren Strukturen zu erkennen und zu verstehen. Und zu erkennen, das  
27 man etwas tun kann und muss, damit sich etwas ändert. Und dass die eigene Meinung zählt  
28 und man sich Gehör verschaffen muss. Und dass gemeinsam besser ist als allein. Gerade  
29 Kindern aus armen Familien ermöglichen wir unter Ausschöpfung aller Möglichkeiten, trotz der  
30 für sie sonst in der Gesellschaft geringeren Möglichkeiten zur Bildung und Partizipation, an  
31 Gruppen, Freizeiten und damit an Entscheidungen und Veränderungen teil zu nehmen und

32 mitzumachen.

33 Wir sind nicht nur Lobby für Kinder. Wir sind die Selbstorganisation der Kinder und  
34 Jugendlichen und wir treten für unsere Rechte und Forderungen ein. Denn wir wissen selber,  
35 was zu tun ist, unser Kopf ist groß genug!

36 Wir kämpfen für eine strukturelle Veränderung, denn gleichberechtigte Teilhabe an Gesellschaft  
37 ist ohne Bestimmung über Produktionsmittel nicht möglich. Es ist nicht wahr, dass wir alle den  
38 Gürtel enger schnallen müssen, um weiter zu kommen. Vielmehr müssen Strukturen der  
39 Gesellschaft so geändert werden, dass alle den Gürtel weiter schnallen können.

#### 40 **Reichtum, Bildung, Partizipation: Hab ich eins nicht, krieg ich auch das andere** 41 **nicht?**

42 Arm oder reich zu sein heißt eben nicht nur, viel oder wenig Geld zu haben, sondern auch viele  
43 oder wenige Möglichkeiten zu haben, unsere Gesellschaft zu beeinflussen, zu gestalten und zu  
44 verändern. Bildungschancen und Beteiligungschancen hängen viel zu häufig vom Geldbeutel  
45 der Eltern ab.

46 Ein Schulsystem, das so stark Klassenstrukturen reproduziert wie das unsere, kann und soll  
47 keine gleichberechtigten Bildungschancen für alle bieten. Und eine Bildung, deren Hauptzweck  
48 in der Vorbereitung auf das spätere Berufsleben gesehen wird, fördert nicht die Emanzipation  
49 der Menschen.

50 Mit Eliteuniversitäten, Privatschulen und privaten Nachhilfeinstituten wird wieder sichtbarer  
51 selektiert. Nur wer Geld hat, darf da rein: Gemein! Kaum noch jemand kommt durch die Schule  
52 ohne Nachhilfe. Schulen mit Schulgeld gehören verboten!!!

53 So steigern sich die Bildungsrisiken durch Armutsrisiken. Und die Armutsrisiken wachsen durch  
54 Bildungsrisiken. Nur am Rande erinnert sei hier, dass es gewaltige Unterschiede in Deutschland  
55 gibt. Dass davon trotz aller Integrationsgipfel Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund  
56 besonders betroffen sind. Dass davon trotz aller Sonntagsreden in Ostdeutschland besondere  
57 Armut herrscht.

58 Die meisten formalen Mitbestimmungsmöglichkeiten hängen auch davon ab, wie man seine  
59 Interessen formulieren kann. Nicht umsonst sitzen in Jugendparlamenten weit überwiegend  
60 Kinder der bürgerlichen Klasse. Die Arbeitsformen der Mitbestimmung berücksichtigen keine  
61 Methoden der Partizipation, wie wir sie im Verband praktizieren. Um an der Gesellschaft  
62 teilhaben zu können, ist es notwendig, die Sprache der herrschenden Klasse, deren kulturelle  
63 Codes und deren Bildung selbst so gut zu kennen, um gehört zu werden. Deswegen sind zwei  
64 Dinge notwendig: Einerseits ist es wichtig, in dieser Gesellschaft seine Interessen zu  
65 formulieren und für sie einzutreten. Das ist durch Bildung leichter zu erreichen. Andererseits ist  
66 es ebenso notwendig und wichtig, denjenigen die bisher diese Bildung nicht haben, geeignete  
67 Foren der Mitbestimmung und Selbstorganisation zu bieten.

68 Das Partizipation innerhalb dieses Systems nur bedingt an der Abschaffung des Systems  
69 wirken kann, ist klar. Für uns ist Partizipation daher mehr, als für oder gegen den Bau einer  
70 Wippe auf dem Spielplatz zu stimmen, sondern das Hinterfragen von Strukturen die für oder  
71 gegen den Bau des Spielplatzes stehen. Partizipation braucht Platz für Utopien.

72 Für uns bedeutet Bildung die freie Entfaltung des Menschen, Erkennen gesellschaftlicher  
73 Prozesse und Strukturen als Grundlage für deren Veränderung.

74 Nur so können wir schon in dieser Gesellschaft für das Morgen erziehen!

#### 75 **Kinderrechte – Ein Fall für uns!**

76 Wir nehmen aber auch wahr, wenn mal etwas Gutes auf der politischen Bühne passiert. So  
77 etwas war die UN- Kinderrechtskonvention. Da schien es für einen Moment, als wäre in der

78 Politik einmal der Mensch, das Kind, wichtiger als Profit und Macht. Als wären Bildung,  
79 Partizipation und ein angemessener Lebensstandard für alle Kinder in greifbare Nähe gerückt.

80 Diese Hoffnung wurde schnell enttäuscht. Die Kinderrechte gibt es zwar seit 18 Jahren schwarz  
81 auf weiß, aber seit 18 Jahren werden sie nicht in vollem Umfang umgesetzt. Mitte diesen  
82 Jahres wird in Europa eine EU-Kinderrechtsstrategie verabschiedet. Leider hat man beim groß  
83 angelegten „Konsultationsprozess“ Kinder- und Jugendverbände nicht richtig einbezogen und  
84 sich lieber nur mit Erwachsenenverbänden beraten. Nun steht bei beiden nicht alles drin, was  
85 wichtig wäre.

86 Die Unterzeichnung erfolgte nur mit Vorbehalten. Und auch nach wie vor ist die UN-  
87 Kinderrechtskonvention nur mit Vorbehalt ratifiziert! Immer noch wird ohne Eltern nach  
88 Deutschland flüchtenden Kindern mit Abschiebung anstatt von der, durch die Konvention  
89 gebotenen Fürsorge, begegnet.

90

91 Und weil die Umsetzung schon viel zu lange dauert, deswegen fordern wir den Einzug der  
92 Kinderrechte in das Grundgesetz und die vorbehaltlose Ratifizierung aller Paragraphen des UN-  
93 Kinderrechtskonvention! Kein Kind darf mehr abgeschoben werden!

94 Und deswegen mischen wir uns ein. Wir sind gespannt darauf, wie die Bundesregierung der UN  
95 2008/2009 in ihrem Staatenbericht darlegen will, dass es mit der Umsetzung der Kinderrechte  
96 in Deutschland gut bestellt sei.

97 Wo sind denn die „angemessenen Lebensbedingungen“ (Art. 27), wenn Kinder hungrig zur  
98 Schule, Kita oder Gruppenstunde kommen? Wenn das Geld nicht reicht für Winterschuhe oder  
99 neue Schulbücher? Wenn Kinder mit Migrationshintergrund wegen sprachlicher Defizite in der  
100 Sonderschule landen? Wenn die Teilnahme am Zeltlager nicht finanziert wird?

### 101 **Hier müssen wir gegensteuern! Gerade heute! Jetzt erst recht!**

102 Wir zeigen in unserem Verband und in unseren Zeltlagern einen kleinen, verbandlichen  
103 Gegenentwurf, in dem Geld nicht über Teilhabe, Bildung und Alltagsgestaltung entscheidet.  
104 Aber wir sagen auch, wie Wirtschaft organisiert sein muss, so dass es keine Armut mehr gibt.  
105 Und das sagen wir laut!

106 Die Sozialistische Jugend Deutschlands– Die Falken setzt sich dafür ein, dass alle Menschen  
107 an allen Stellen gestalten und selbst bestimmen können, welche Entscheidungen getroffen  
108 werden, an denen sie von den Ergebnissen betroffen sind. Um dies zu erkennen, geeignete  
109 Formen der Partizipation zu finden und Gehör bei den angeblichen EntscheiderInnen zu finden,  
110 ist Bildung und materielle Absicherung der Lebensverhältnisse notwendig.

111 Alle Bildungseinrichtungen vom Kindergarten bis zur Weiterbildung müssen unentgeltlich sein!  
112

### 113 **Es gibt viel zu tun, packen wir es an!**

114 In den folgenden zwei Jahren wird sich der Bundes-Falken-Ring mit folgenden  
115 Themenschwerpunkten befassen.

#### 116 **Armut**

117 Im Verband gibt es viele gute Aktionen, Projekte und Konzepte zur Unterstützung  
118 benachteiligter Kinder, die Beispiele für andere sein können. Daher ist es ein erklärtes Ziel des  
119 Bundes-F-Rings ein geeignetes Forum zu bieten, in welchem der Austausch und die  
120 Verbreitung solch erfolgreicher Projekte ermöglicht werden.

121 Unsere Publikationen werden diesen Austausch unterstützen. Daher wird der Bundes-F-Ring  
122 eine Freundschaft, sowie eine Materialsammlung zum Thema Armut herausgeben.

## 123 **Kinderrechte - „Kinder haben Recht(e)!“**

124 Die Rechte der Kinder schreiben für Verwaltungen und politische Entscheidungen vor, dass  
125 Kinder beteiligt werden. Das dies in der Gesellschaft nur mangelhaft geschieht, haben wir oben  
126 bereits gesagt. Wir wollen das aber nicht nur bei uns selbst umsetzen, sondern auch politisch  
127 durchsetzen. In den nächsten Jahren wird ein Schwerpunkt der Arbeit des Bundesvorstandes  
128 darin liegen, dass die Kinderrechte publik gemacht werden.

## 129 **KinderrechteCamp**

130 Um die verbandliche Zusammenarbeit der verschiedenen F- und RF - Ringe zu stärken, werden  
131 wir gemeinsam ein KinderrechteCamp an Pfingsten 2008 ausrichten. Ausdrücklich sind auch SJ  
132 – Strukturen eingeladen, sich zu beteiligen, denn Kinderrechte gelten immerhin für alle  
133 Menschen bis 18 Jahre. Ziel dieses Camps ist eine Position zum Stand der Umsetzung der  
134 Kinderrechte in Deutschland zu erarbeiten. Unser Augenmerk liegt dabei auf der Frage, wie  
135 Kinder selbst diese Situation wahrnehmen. Dazu werden sich Falken-Gruppen in der  
136 Vorbereitung des Pfingstcamps mit Kinderrechten beschäftigen und ihre Umsetzung in ihrer  
137 eigenen Lebenswelt erforschen.

138 Der Schwerpunkt der Arbeit des Bundes-Falken-Ringes wird in der Vorbereitung des  
139 KinderrechteCamps liegen. Das KinderrechteCamp wird an Pfingsten 2008 unter breiter  
140 Beteiligung interessierter Gliederungen an einem zentralen Ort stattfinden.

141 Ziel des KinderrechteCamps ist die Erstellung eines Manifests, welches aus Kindersicht über  
142 die Situation der Kinderrechte in Deutschland berichtet. Wir wollen keine Bleiwüsten erstellen,  
143 sondern den Kindern die Möglichkeit geben sich kreativ mit dem Thema auseinanderzusetzen.

144 Unser Manifest werden wir, gemeinsam mit anderen Jugendverbänden, im Rahmen des  
145 Schattenberichts der National Coalition zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in  
146 Deutschland (NC) vorlegen. In der NC haben sich derzeit rund 90 bundesweit tätige  
147 Organisationen und Initiativen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen  
148 zusammengeschlossen mit dem Ziel, die UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland bekannt  
149 zu machen und ihre Umsetzung in Deutschland voranzubringen. Der Schattenbericht soll einen  
150 alternativen Blick wiedergeben, inwieweit die UN-Kinderrechtskonvention in der BRD (nicht)  
151 umgesetzt wurde. Der Schattenbericht soll zeitgleich mit der Veröffentlichung des  
152 Staatenberichtes der Bundesregierung vorliegen.

153 Zur Vorbereitung des KinderrechteCamps gründen wir eine Vorbereitungsgruppe, der  
154 mindestens drei interessierte Gliederungen, der Bundes – F- Ring und Einzelpersonen  
155 angehören. Zur bundesweiten Vorbereitung wird das Ringtreffen und ein Wochenende im  
156 Frühjahr 2008 genutzt.

157 Der Bundesvorstand stellt den Gliederungen Material in Form einer Freundschaft und einer  
158 Material-Methodensammlung zur Vorbereitung zur Verfügung.

## 159 **Integration**

160 Seit Jahren wird im Verband festgestellt und bemängelt, dass die Gewinnung von Kindern und  
161 Jugendlichen mit Migrationshintergrund, sowohl für Zeltlager als auch für die Gruppenarbeit ein  
162 großes Problem darstellt. Zuletzt wurde dieses Problem im Rahmen der OE-Zukunftsforen von  
163 den beteiligten GenossInnen benannt.

164 Ausgehend von der Forderung, die Gliederungen bei ihrer Arbeit zu unterstützen, wird der  
165 Bundes-F-Ring versuchen, den Gliederungen Konzepte für die Arbeit mit MigrantInnen  
166 zugänglich zu machen.

167

168 **Publikationen**

169 Der Bundesvorstand wird jährlich drei Ausgaben der FREUNDSCHAFT und zwei Ausgaben der  
170 „24 Stunden sind kein Tag“ herausgeben.

171 **Kommunikation und Arbeitsweise**

172 Für die Vorbereitung des KinderrechteCamps wird eine Vorbereitungsgruppe einberufen. Diese  
173 wird zu den 4 F-Ringsitzungen eingeladen.

174 Um die Kommunikation zwischen dem Bundes-F-Ring und den GenossInnen vor Ort  
175 intensivieren zu können, sollen die F-Ringsitzungen jeweils in einer Gliederung stattfinden. Über  
176 Einladungen freuen wir uns jetzt schon.